

BLB



Irina Haag

A photograph of a woman and a young child in a laundry room. The woman is leaning over a white laundry basket, smiling warmly at the child. The child is sitting in the basket, also smiling and pointing towards the right. The background shows a washing machine and kitchen cabinets.

Mit Gott

an meiner

Seite

18 ermutigende Bibellese-
Impulse für Mütter

GOTT KÜMMERT SICH UM UNSERE KINDER

Ich erinnere mich noch daran, als ob es gestern gewesen wäre: Meine fast dreijährige Tochter saß weinend in einer Ecke des Spielplatzes, weil andere Kinder ihr Angst gemacht hatten. Es durchbohrte mir das Herz. Weil wir unsere Kinder lieben, ertragen wir es nur schwer, wenn sie leiden. Und wenn sie ernsthaft krank sind oder ihre kleinen Herzen über längere Zeit von Sorgen gequält werden, bringt es uns an den Rand der Verzweiflung. Wer kann uns helfen?



1. Mose 21,17

Seite
44

Das sind keine Kleinigkeiten: Große Nöte bedrohen Hagar und ihren Sohn. Auf finanzieller, gesellschaftlicher und existenzieller Ebene. Sie steht vor dem Nichts. Wo soll sich hier in dieser Wüste eine neue Perspektive für diese alleinerziehende Mutter eröffnen? Welch eine Erleichterung:

Abgeben
**Gott kümmert sich
um mein Kind**

„Aber Gott hörte das Kind schreien.“ Er sieht diese einsame Magd mit ihrem kleinen Jungen und zeigt seine Lösungswege auf.

Wir brennen so vor Liebe für unsere Kinder, dass wir es manchmal vergessen: Gott liebt unsere Kinder noch mehr, als wir es tun. Er kennt ihre Nöte. Und er hört ihr Schreien, auch wenn er nicht immer so eingreift, wie wir uns das wünschen.



Welche Sorge um Ihre Kinder macht Ihnen gerade zu schaffen? Schreiben Sie ein Stichwort (zum Beispiel „Schule“) mit einem Stück Kreide auf einen Stein. Fühlen Sie, wie schwer der Stein in Ihrer Hand liegt. Machen Sie einen Spaziergang und legen Sie den Stein bewusst irgendwo ab. Übergeben Sie Gott damit Ihre Sorge und spüren Sie, wie Sie unbeschwert ohne Stein nach Hause gehen können.

Und wenn Sie mögen und die Muße haben, dann lesen Sie doch mal die ganze Geschichte von Hagar in 1. Mose 21.



Mütter der Bibel

„In 5 Schritten eine großartige Mutter werden.“ Hätte Gott dafür nicht ein Kapitel in der Bibel frei halten können? Inzwischen habe ich gemerkt, dass wir in Gottes Wort etwas Besseres finden: Einblicke in das „echte“ Leben anderer Mütter. Von ihren Niederlagen und Erfolgen, von ihren Sorgen und Freuden können wir jede Menge darüber lernen, wie man eine authentische – und durchaus großartige – Mutter werden kann:

EINE ATMOSPHERE DER LIEBE

Stillen oder Fläschchen? Schon mit einem Jahr in die Kita oder erst mit drei? Weiterführende Schule X oder Bildungsweg Y? Smartphone mit 10 oder erst mit 14? ...

Diese „Verantwortungs-Sache“, von der alle Eltern sprachen, überwältigte mich in den ersten Jahren als Mutter immer wieder. Jede neue Entscheidung, die ich für dieses kleine Geschöpf treffen musste, wollte mir eintrichtern: Wenn du das verbockst, muss dein Kind es ausbaden!



2. Timotheus 1,7

Seite
44



Als Antwort auf meine Ängste meinte ich, Gottes sanfte Stimme in meinem Herzen zu hören: „In einer Atmosphäre der Liebe und Zuversicht können Kinder auch manche Fehler gut verkraften. Doch wenn du ständig ängstlich bist, weil du etwas falsch machen könntest, vergiftet das euer Miteinander zu Hause.“

Angst
**Gottes Liebe
vertreibt sie**

Was für eine Erleichterung! Ich darf auf Gottes Liebe vertrauen. Nicht auf meine vermeintlich perfekten Entscheidungen!

Heißt das, dass ich seitdem alles auf die leichte Schulter nehme? Nein! Nach wie vor berate ich mich gerne vor schwierigen Entscheidungen mir anderen oder lese in einem Erziehungsbuch. Doch ich bin dabei zuversichtlicher und weniger ängstlich.



Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und lassen Sie den folgenden Satz auf sich wirken: „Gottes Liebe zu mir ist stärker als alles, was mir Angst macht und mir misslingt.“ Verändert sich etwas in Ihren Gedanken und Gefühlen? Und bei der nächsten schwierigen Entscheidung, die Sie bezüglich Ihrer Kinder treffen müssen, erinnern Sie sich daran: Gottes Geist möchte Sie mit Kraft, Liebe und Besonnenheit erfüllen.



ERMUTIGUNG TUT GUT

„Ist die goldig!“ Mit einem ehrlichen Strahlen auf dem Gesicht sah die andere Mutter auf mein Kind. Ich hatte mich etwas müde zum ersten Treffen der Babygruppe geschleppt. Nun war ich froh, Baby- schale, Wickeltasche und Baby erfolgreich in den Gruppenraum verfrachtet zu haben. Andere Mütter mit ihren Kindern hatte ich kaum wahrgenommen. Und dann aus heiterem Himmel solch ein nettes Kompliment aus dem Mund einer fremden Mutter. Ein kleiner, schöner Glücksmoment, der unverhofft meine Laune hob.



Sprüche 25,11

Seite
44



Für diese Mutter war es nur eine Kleinigkeit. Doch ich erinnere mich noch Jahre später an ihr Kompliment. Welche Kraft hat doch ein „gutes Wort zur rechten Zeit“!

Seit dieser Begebenheit bemühe ich mich, mit meinen Gedanken nicht nur um meine Familie und mich zu kreisen. Und auf einmal entdecke ich mitten im trubeligen Alltag Möglichkeiten, anderen einen kleinen Glücksmoment zu schenken: „Hey, der Strampler ist aber süß! – Wow, toll, wie gelassen du als Mama bist. – Ich finde, dass dein Kind immer total schön mit anderen spielt. – Man merkt, dass du echt eine gute Beziehung zu deinen erwachsenen Kindern hast.“

Ermutigung
**Kleines Geschenk
mit großer Wirkung**



Welcher Mutter können Sie heute ein ehrliches Kompliment machen? Schicken Sie eine kurze Textnachricht oder eine Karte. Vielleicht gibt es auch eine Gelegenheit, jemanden persönlich zu ermutigen.

Für meine Kinder beten



Meine Tochter hat in den letzten Nächten mit Alpträumen gekämpft. Nun wache ich morgens vor dem Rest der Familie auf. Ich könnte noch kurz für gute Träume beten, fällt mir ein. Sofort kommen mir Einwände: Es ist besser, gleich etwas im Haushalt zu erledigen. Außerdem haben wir ja gestern Abend schon kurz gebetet. Und wenn ich jetzt noch mal bete und es dann nicht hilft, bin ich erst recht enttäuscht. Ich gebe mir einen Ruck und bete dennoch. Später wacht meine Tochter auf: „Ich hatte einen ganz schönen Traum“, strahlt sie.

Wir wissen, wie kraftvoll Gebet sein kann. Doch wie schwer fällt es uns manchmal, uns die Zeit dafür zu nehmen. Es erscheint uns einfach „nicht vernünftig“ oder passt gerade nicht, wo doch so vieles nach unserer Aufmerksamkeit schreit. Daher werden wir in der Bibel aufgefordert: „Lasst nicht nach im Beten, werdet nicht müde darin“ (Kolosser 4,2a).

Folgende Tipps helfen mir dabei, nicht nachzulassen:

Weniger ist manchmal mehr

Jeden Morgen mindestens eine Stunde? Überhöhte Erwartungen frustrieren schnell. Doch viele Gedanken, die mir im Laufe des Tages kommen, kann ich zu kurzen Gebeten verwandeln und so mit Gott in Verbindung bleiben.

Beten = Liebe in Aktion

Richard Foster schreibt: „Wenn wir Menschen wirklich lieben, werden wir ihnen viel mehr wünschen, als wir ihnen geben können, und das führt uns ins Gebet.“ Wie treffend beschreibt dies doch unsere Situation als Mütter.

Rituale

Gewohnheiten entlasten. So muss ich nicht jeden Tag neu überlegen, wann ich mir Zeit zum Beten nehme. Abends vor dem Zubettgehen oder gleich morgens mit einer Tasse Kaffee – welche Zeit passt am besten in Ihren Alltag?

Vorformulierte Gebete

Manchmal fehlen mir die Worte. Oder mir fällt schon nach kurzer Zeit nicht mehr ein, wofür ich noch beten könnte. Dann bringen vorformulierte Gebete „den Stein ins Rollen“. Stormie Omartians Buch „Mein Gebet macht mein Kind stark“ bietet dazu Anregungen.

Inspiration holen

„Für Gott ist wirklich nichts unmöglich“, staune ich, wenn ich Berichte und Biografien von erfahrenen Betern lese. Und ich bin gleich motivierter, erwartungsvoll zu beten.

Konkret werden

Statt ganz allgemein für Gesundheit, Segen und gute Freunde bete ich auch für konkrete Anliegen: Bewahrung vor den kursierenden Kopfläusen, eine Begegnung mit Gott im nächsten Kindergottesdienst und den Konflikt mit dem besten Freund.

Dankbarkeit kultivieren

Mindestens genauso wichtig wie das Bitten ist es, innezuhalten und sich bei Gott für alles zu bedanken, was er bereits getan hat. Die Kinder streiten nicht mehr so viel wie letzte Woche? Eine Nacht mal wieder durchgeschlafen? – Gründe zum Danken warten überall.

Eine schöne Erinnerungshilfe ans Beten ist das Gebetsbild auf der folgenden Seite.

Einfach Vorlage kopieren und in die Mitte ein Foto Ihres Kindes kleben. Immer, wenn Sie für das Kind beten, malen Sie ein Feld an. Ist das Bild fertig ausgemalt, können Sie es aufbewahren. Nach ein paar Monaten oder sogar Jahren erhält Ihr Kind dann viele solcher Gebetsbilder mit altersentsprechenden Fotos. Eine tolle Erinnerung daran, wie sein Leben vom Gebet getragen wurde.



MIT GOTT IM MUTTER-ALLTAG

Der Alltag mit Kindern wirbelt unsere Emotionen und Nerven an manchen Tagen ganz schön durcheinander. Wichtige Entscheidungen sind zu treffen: Stillen oder Fläschchen? Schon mit einem Jahr in die Kita oder erst mit drei? Weiterführende Schule X oder Bildungsweg Y? Smartphone mit 10 oder erst mit 14? ... Mutter zu sein ist herausfordernd und wundervoll zugleich.

Irina Haag verrät, wie sie die Zeit zwischen Babyschale, Wickeltasche und Schlafentzug (üb)erlebt hat. Was sie schreibt, ist ehrlich und realitätsnah. Lassen Sie sich überraschen, welche Erfahrungen sie mit Gott in ihrem Alltag gemacht hat und welche Worte aus der Bibel ihr ganz praktisch geholfen haben.

Dieses Heft wird Sie ermutigen und erfrischen. Egal, ob Ihre Mutterreise gerade atemberaubend schön oder unendlich kräftezehrend ist – in Gottes Wort finden Sie echte Lebenshilfe.



ISBN 978-3-95568-483-9



www.bibellesebund.net